

Jürg Gösken
Florastrasse 42
8610 Uster

Eingang

16. Juli 2012

Uster, 15. Juli 2012

An den Präsidenten des Gemeinderates

Walter Strucken
Stadthaus, Bahnhofstrasse 17
8610 Uster

Anfrage Markenzeichen Uschter Märt

Der traditionelle Uschter Märt ist jedes Jahr zuverlässig ein grosser Publikumsmagnet und für Marktanbieter von nah und fern einer der wichtigsten und letzten Märkte der Marktsaison. Die Einzigartigkeit des Uschter Märts steht jedoch auf dem Spiel, wenn das Sortiment zunehmend austauschbar mit anderen Märkten oder an Vielfalt einbüßen würde. Trotz über 400 Marktständen am Uschter Märt und 80 am Landmaschinenmarkt gehen angeblich viele weitere Interessenten bei der Vergabe leer aus. Die Entscheidung über Bewilligung oder Absage liegt gemäss Marktreglement in erster Linie beim Marktchef und ggf. beim Abteilungsleitenden und kann unbegründet erfolgen.

Um den Uschter Märt als echtes Markenzeichen unserer Stadt zu fördern, wird der Stadtrat um Erläuterung zu folgenden Themen und Fragen ersucht:

1. Sortiment

- a) Kann eine Liste des Warensortiments gemäss Gesuchen erstellt werden und wird dies zwecks Vielfalt und Qualität strukturiert (z.B. nach Branchen, Region, Wiederverkauf/Kunsthandwerk) erfasst und kontrolliert?
- b) Wird bei der Standvergabe auf ein altersdurchmisches Angebot geachtet?

2. Bewilligungsverfahren / Gebühren

- a) Wie hoch ist der Anteil langjähriger Anbieter und wie vielen neuen oder bisherigen Standbewerbern muss abgesagt werden, obwohl sie die grundlegenden Bedingungen gemäss Marktreglement erfüllt hätten?
- b) Könnten die abgelehnten Gesuche verbindlich und transparent begründet werden?
- c) Könnte bei Ablehnung aus Platzgründen eine bevorzugte Berücksichtigung aufs Folgejahr übertragen werden, ähnlich dem praktizierten Anciennitätsprinzip für bisherige Händler?
- d) Welche Effekte hätte ein Anpassen des Marktreglements, wenn Quoten für mehrjährige und einmalige Bewilligungen definiert würden, bzw. wenn ein Anteil an auszulosenden Bewilligungen geschaffen würde?
- e) Gibt es unterschiedlich gute Standplätze und würde eine gewisse Rotation Sinn machen?
- f) Könnte sich der Stadtrat vorstellen, aus Vertretern von Wirtschaft und Kultur ein Marktteam zusammenzustellen, welches die Stände in Absprache mit dem Marktchef vergibt?
- g) Welchen Anteil an den Kosten werden durch Gebühren gedeckt und könnten die Gebühren spezifisch geregelt werden (z.B. nach Standplatz oder bei Gemeinnützigkeit)?

3. Diverses

- a) Wie wird die Schaffung von integrierten Themenmärkten beurteilt, welche die historische (z.B. ein Mittelaltermarkt), regionale (z.B. „natürli“-Label) oder anderweitige Verankerung verstärken könnte?
- b) Ist der Uschter Märt markenrechtlich oder anderweitig geschützt, bzw. wäre dies anzustreben?
- c) Welche Massnahmen werden getroffen um Abfall und Einweggeschirr zu vermeiden?

Besten Dank für die Beantwortung


Jürg Gösken